

Zusammenarbeit: Ein guter Kontakt zwischen Eltern und Schule ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für Ihr Kind. Die Erfahrung zeigt, dass die Einstellung der Eltern zur Schule und Ihrem Kind zentral für den Schulerfolg sind. Geben Sie Ihrem Kind Unterstützung in Form von Vertrauen und Liebe. Akzeptieren Sie die Stärken und Schwächen Ihres Kindes. Spürt das Kind Ihren Unmut, wenn es nicht so schnell lernt wie andere Kinder, wirkt sich das hemmend aus. Spürt es hingegen Ihr Vertrauen in seine Entwicklung, wird es unbefangener und kann ohne Angst auf die schulischen Herausforderungen reagieren und sich eine gute Basis schaffen.

Literatur

Stamm, M. (2012). Achtung, fertig, Schuleintritt. Wie Eltern und pädagogische Fachkräfte Kinder auf eine erfolgreiche Schullaufbahn vorbereiten können (Dossier 12/2).

Schuleintritt– bereit für die 1. Klasse?



Beratungsdienste der Abteilung Schulpsychologie (ASP):

Beratungsdienst Schwyz: 041 819 19 55
Beratungsdienst Pfäffikon: 041 819 84 30

Link im Internet: www.sz.ch/schulpsychologie

Jedes Kind, das bis zum 31. Mai (plus/minus 2 Monate) sechs Jahre alt wird, wechselt im Kanton Schwyz nach einem oder zwei Jahren Kindergarten in die 1. Klasse.

Die meisten Kinder sind in der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung so weit, dass sie schulbereit sind. Für den Entscheid des Übertritts ist in erster Linie jedoch nicht das Alter eines Kindes heranzuziehen, sondern die Gesamtsituation zu betrachten. Es ist normal, dass Kinder in diesem Alter aufgrund verschiedenster Einflüsse (Persönlichkeit, Umwelt, familiäre Bedingungen) Entwicklungsunterschiede zeigen. Daher können Kinder auch in Ausnahmefällen vom Übertritt in die 1. Klasse zurückgestellt werden oder sogar früher in die 1. Klasse eintreten. Die Erziehungsberechtigten haben diesbezüglich jedoch nicht den gleichen Entscheidungs-Spielraum wie bei der Einschulung in den Kindergarten. Einzelne Gemeinden im Kanton führen eine Einführungs-klasse, in der die Kinder den Lernstoff der 1. Klasse in zwei Jahren absolvieren.

Bei Unsicherheiten zur Schulbereitschaft eines Kindes kann ein Gespräch mit der Kindergärtnerin und/oder eine Abklärung bei der Abteilung Schulpsychologie hilfreich sein.

Schulbereit, was heisst das?

Allgemein: Ihr Kind ist neugierig auf die Schule, will Neues lernen, hat Interesse an Zahlen und Buchstaben und kann mit fremdgesteuerten Aufgaben umgehen und Leistungssituationen annehmen.

Sprachentwicklung: Ihr Kind kann den Inhalt von Gesprochenem erfassen und etwas verständlich in ganzen Sätzen mit einem altersentsprechenden Wortschatz erzählen.

Feinmotorik: Der Umgang mit Stiften ist so weit entwickelt, dass Ihr Kind, der Anforderung Buchstaben zu schreiben, gewachsen ist.

Arbeitshaltung: Leistungsbereitschaft und Motivation, Ausdauer und Konzentration sind wichtige Erfolgsfaktoren. Ihr Kind kann selbständig arbeiten, auch bei Aufgaben, die keinen Spass machen. Es kann warten, wenn es nicht gerade im Mittelpunkt steht.

Sprache: Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind, lesen Sie ihm Geschichten vor. Die Erweiterung des Wortschatzes und das Sprechen lernt Ihr Kind nur im Austausch mit anderen Menschen.

Feinmotorik: Geben Sie Ihrem Kind viele verschiedene Möglichkeiten, seine feinmotorischen Fertigkeiten zu üben, beispielsweise mit Malen, Zeichnen, Schneiden, Basteln, Helfen beim Kochen etc. Es sollen noch keine Buchstaben geübt werden, ausser es wird vom Kind ausdrücklich gewünscht.

Wahrnehmung: Das gemeinsame Kochen bietet sich auch hier als Anregung für das Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten an.

Arbeitshaltung: Geben Sie Ihrem Kind zu Hause die Gelegenheit zu helfen, Ämtlis zu erledigen und unterstützen Sie es beim Durchhalten, auch wenn etwas nicht auf Anhieb gelingt. Lassen Sie Ihr Kind die Erfahrung machen, dass es bei auftretenden Schwierigkeiten nicht immer sofort einen Erwachsenen zu Hilfe holen muss. Es soll möglichst viel Gelegenheit zur selbständigen und selbsttätigen Erledigung von Alltagsaufgaben erhalten. Es soll den Kindern nicht jeder Wunsch erfüllt und jedes Hindernis aus dem Weg geräumt werden.

Gefühle: Beim gemeinsamen Spielen mit Ihrem Kind lernt es, mit Neugier und Selbstvertrauen neue Herausforderungen anzugehen und allfällige Misserfolge zu bewältigen. Dabei nehmen Sie eine wichtige Vorbildfunktion ein. Freuen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind auf die neue Herausforderung Schule, indem Sie positiv über die Schule sprechen. Geben Sie ihm Sicherheit, indem Sie den Schulweg im Voraus mit Ihrem Kind üben, bis es ihn selbständig und sicher bewältigen kann. Es wird stolz sein, wenn es am ersten Schultag den Weg und das Schulhaus bereits kenn. Auch das gibt Sicherheit.

Entwicklung: Zeigen Sie echtes Interesse und Freude an dem, was Ihr Kind in der Schule erlebt und lernt. Nicht nur die Leistung ist wichtig! Loben Sie die Bemühungen und den Einsatz Ihres Kindes. Kinder möchten den Eltern Freunde bereiten. Ihre Freude über sein Tun ist der beste Antrieb für seine weitere Entwicklung.